

VDIAZ Blatt

Journal Verein deutsch-iranischer
Ärzte und Zahnärzte in Hamburg



Erfahrungsaustausch

Vernetzung

Wissenschaftliche
Tagungen

Nachwuchsförderung

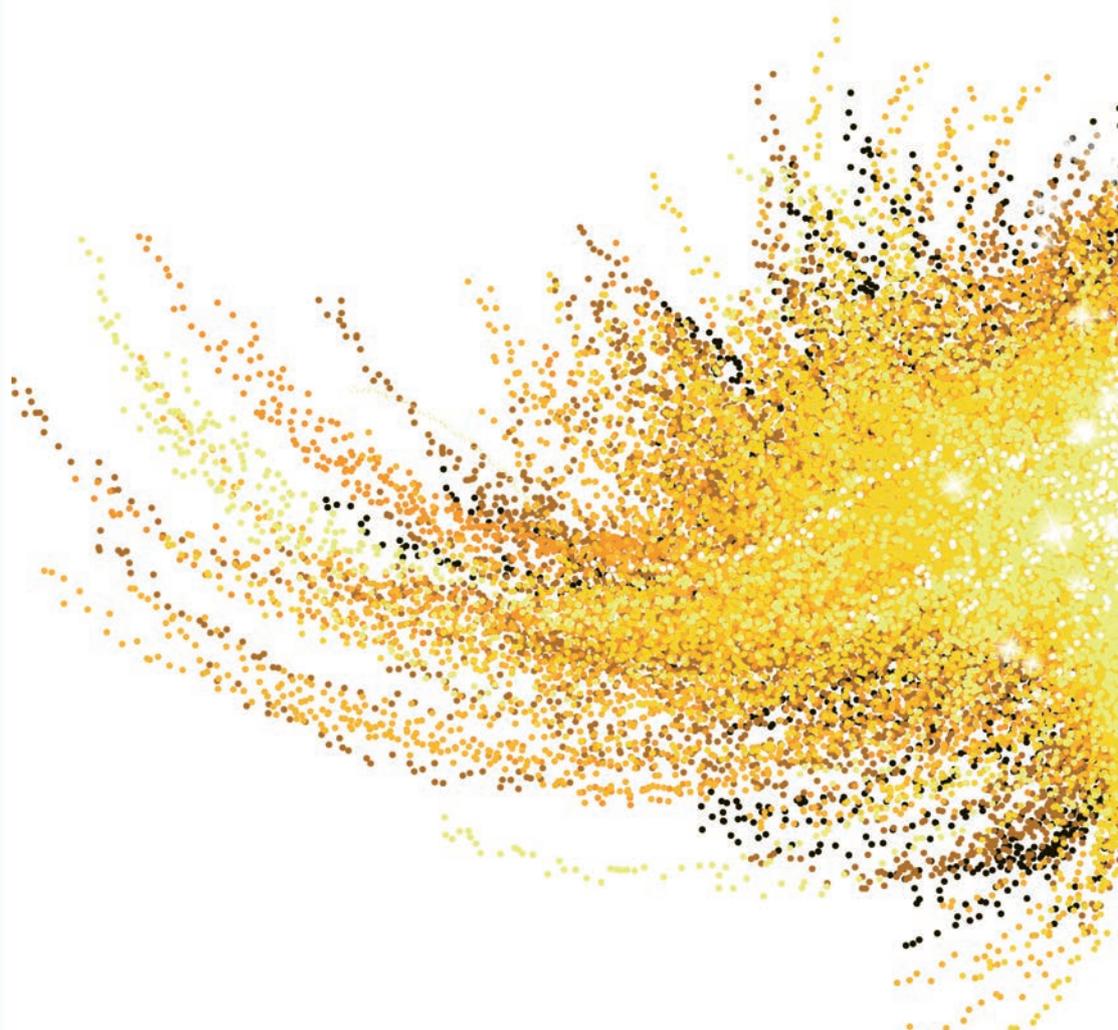
Interessenvertretung

Medizinische
Volksaufklärung

Internationale
Kontakte

Jubiläumsausgabe

anlässlich des 2. Jahrestages



Tagesordnung der 6. wissenschaftlichen Tagung am 19.11.2016



Agenda: „Das endokrine Stellwerk des Körpers und seine Störung“

- | | |
|-------------|--|
| 11:00-11:05 | Grußwort
Herr Danial Ilkhanipour (Mitglied der Hamburger Bürgerschaft) |
| 11:05-11:10 | Eröffnung der wissenschaftlichen Tagung (Vorstand VDIAZ) |
| 11:10-11:20 | Refresh der Basis in der Einstellung des endokrinen Stellwerkes des Körpers
(Vorstand VDIAZ) |
| 11:20-11:30 | Expertendiskussion und Fragen |
| 11:30-12:10 | Gynäkologische und internistische endokrine Fallbeispiele,
Professor Dr. med. Christoph Dorn (Facharzt für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe, Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin),
Frau Dr. Marion Vollmer (Internistische Endokrinologie, Osteologie) |
| 12:10-12:30 | Expertendiskussion und Fragen |
| 12:30-13:00 | Kaffeepause |
| 13:00-13:10 | Eine Musik für Soul und Entspannung |
| 13:10-13:30 | Aktivitäten und Fortschritte des Diab. Eine Berichterstattung vom
deutsch-iranischen Akademikerbund in Hamburg (Diab),
Frau Sahar Lemanczyk (Vorsitzende Diab.) |
| 13:30-13:50 | Ehrung nominiertes Personen für soziale Aktivitäten durch VDIAZ Urkunde |
| 13:50 | Ende der Tagung |
| ab 14:00 | Eröffnung der Mitgliederversammlung zur Vorstandswahl |
| 19:00 | Jubiläumsfeierlichkeit in geschlossener Gesellschaft |



Sehr geehrte Leserinnen und sehr geehrte Leser,

ich bin stolz, Ihnen heute unseren schnell wachsenden Verein der deutsch-iranischen Ärzte und Zahnärzte – kurz: VDIAZ – präsentieren zu dürfen. Vor drei Jahren im Oktober 2013 habe ich gemeinsam mit meinen ebenso visionären Kollegen Dr. Dr. M. Abadi, Dr. S. Pooyeh und Dr. A. Majlessi den beherzten Entschluss gefasst, einen medizinisch-wissenschaftlichen

Verein zu gründen - am Standort Hamburg, denn bundesweit leben und praktizieren in der norddeutschen Metropolregion die meisten Ärzte und Zahnärzte mit iranischer Abstammung. Innerhalb nur eines knappen Jahres intensiver Vereinsarbeit konnten bereits am 27. September 2014 unsere erste Vollversammlung zur Vereinsgründung und schließlich am 8. November 2014 die erste Mitgliederversammlung mit der Wahl des ersten Vorstands stattfinden. Mit unserem mitreißenden Engagement sind wir binnen zwei Jahren zur zweitgrößten deutsch-iranischen Ärztevereinigung mit über 85 Mitgliedern in Deutschland avanciert, nach der Akademie der iranischen Ärzte und Zahnärzte in Bonn (AIA). Neben unserem Beruf und unserem Familienleben haben wir diesen fantastischen Verein ins Leben gerufen. Nun freuen wir uns sehr, dass sich all unsere Mühen gelohnt haben und wir auf so viel positive Resonanz stoßen.

Unser Ziel ist es, als VDIAZ mit Ärzten, Zahnärzten, wissenschaftlich medizinischen Gesellschaften, Institutionen und Verbänden sowie zuständigen Behörden in Hamburg, in Deutschland und im Iran zu kooperieren und einen wissenschaftlichen Knowhow Transfer interkultureller Art zu ermöglichen. Dies gelingt uns bereits erfolgreich dank unserer außerordentlich aktiven Mitglieder, die mit viel Leidenschaft die folgenden sechs Ressorts mitaufgebaut haben:

Der VDIAZ sorgt für die Begegnung mit hochkarätigen Wissenschaftlern und für den fundierten Austausch auf berufspolitischer Ebene, so dass alle gegenseitig voneinander profitieren können. Diese bedeutungsvollen Begegnungen auf diesem hohen Niveau hat es in dieser Größenordnung bisher nicht gegeben.

Unser Verein lebt aber auch von Familien-Aktivitäten, die unsere Mitglieder sehr schätzen. So fördern wir den interkulturellen Austausch auf der beruflichen wie auch auf der privaten Ebene.

Lassen Sie sich auf den folgenden Seiten von unserer vielseitigen, wissenschaftlichen Community inspirieren. Ich heiße Sie herzlich willkommen in der Welt der deutsch-iranischen Ärzte und Zahnärzte aus Hamburg!

Ihr

Dr. med. Siamak Radmehr
 Facharzt für Neurochirurgie in Hamburg
 Vorstandsvorsitzender des Vereins deutsch-iranischer Ärzte und Zahnärzte (VDIAZ)

Inhaltsverzeichnis

Der Verein

- Vereinsgründung **05**
- Satzung **05**
- Geschäftsordnung **06**
- Vorstand **07**

Aktivitäten

- Wissenschaftliche Tagungen
 - Programm **08**
 - Preisverleihung **08**
 - Einzelne Tagungen **09-15**
- Internationale Aktivitäten **16-18**
- Forschung **19**
- Workshops **19**
- Nachwuchsförderung **20**
- Deutsch-iranischer Akademikerbund (Diab) **21**
- Yalda-Nacht **22**
- Neujahrsfrühstück **23**
- Nouruz-Fest **24**
- Sportgruppe **25**

Zukunft & Pläne

- Zukunft und Pläne **26**

Wissenschaftlicher Artikel

- Verspätete Rekonstruktion des Mittelgesichtes mit kombiniertem freiem und gesteilten Lappen (Dr. Dr. Abadi) **27-29**

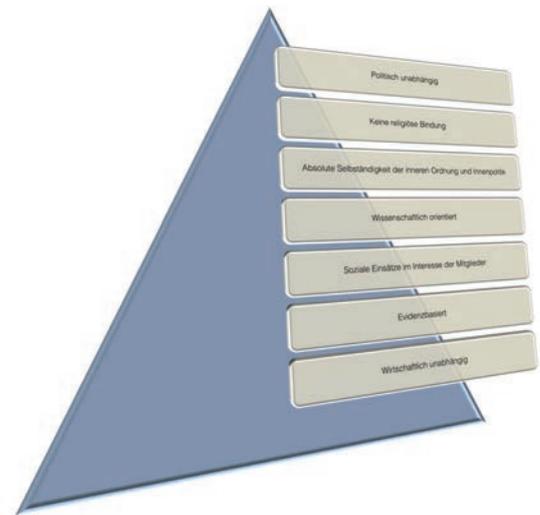
Mitgliederliste

- Mitgliederliste **30**

Vereinsgründung

Der **Verein deutsch-iranischer Ärzte und Zahnärzte (VDIAZ)** wurde im September 2014 von den Hamburger Mediziner Dr. Radmehr, Dr. Pooyeh, Dr. Abdi, Frau Dr. Majlesi und Dr. Dr. Abadi gegründet, um einen stärkeren medizinisch wissenschaftlichen und kulturellen Dialog vor Ort zu initiieren. Vom ersten Treffen am 26.10.2013 bis zur ersten Mitgliederversammlung am 27. September 2014 sind nur elf Monate vergangen. Mit diesem forschenden Tempo schreiten alle Aktivitäten des Vereins weiter voran. Und so verzeichnet der neue Verein fortwährend regen Zulauf, denn einerseits leben in der Hansestadt europaweit die meisten Iraner und iranischen Mediziner, und andererseits trifft der Verein mit der zentralen Idee des fachlichen Netzwerkes innerhalb der Berufsgruppe den Puls der Zeit.

Im Vordergrund stehen somit der fachliche Austausch und die Kooperation mit Ärzten, Zahnärzten, wissenschaftlich medizinischen Gesellschaften, Institutionen und Verbänden sowie zuständigen Behörden in Hamburg, Deutschland und im Iran. Eigene Tagungen und Beteiligungen an nationalen und internationalen Kongressen unterschiedlicher medizinischer und zahnmedizinischer Fachrichtungen bilden das Herzstück der Vereinsaktivitäten. Die Interessenvertretung im Berufsalltag sowie Programme zur Nachwuchsförderung und medizinischen Volksaufklärung runden das Konzept des Vereins ab.



Neben den wissenschaftlichen und berufspolitischen Themen sorgt der Verein aber auch für sozio-kulturelle Veranstaltungen, zu denen die Mitglieder mit ihren Familien eingeladen werden.

Der Verein agiert politisch unabhängig und verfolgt keine religiösen oder wirtschaftlichen Interessen.

Die Satzung

Die Satzung wurde nach einem Jahr intensiver Arbeit am 27. September 2014 auf der ersten Vollversammlung in der Fortbildungsakademie der Ärztekammer in Hamburg vorgestellt und am 8.

November 2014 in der ersten Mitgliederversammlung zusammen mit der ersten Vorstandswahl verabschiedet.



Die Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wurde auf der Mitgliedervollversammlung am 28.05.2016 mit absoluter Mehrheit genehmigt und verabschiedet. Sie dient dazu, dem Vereinsleben Rechtssicherheit zu geben und die Aufgaben des Vorstands zu definieren.

Die Geschäftsordnung ist kein Bestandteil der Satzung. Sie bedarf zu ihrem Erlass oder ihrer Änderung nicht der satzungsändernden Mehrheit von meist 2/3 der Stimmen, sondern kann, wenn in der Satzung hierfür nichts Anderes vorgeschrieben wird, von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit beschlossen werden. Sie muss auch nicht beim Amtsgericht eingereicht und dort im Vereinsregister eingetragen werden.

Es handelt sich um eine externe Geschäftsordnung, die von der Mitgliederversammlung beschlossen wird. Diese Regeln sind für die Arbeit des Vorstands bindend und können von ihm auch nicht geändert werden. Wenn der Vorstand gegen eine Regel der externen Geschäftsordnung verstößt, so wird dies als eine Verletzung seiner Amtspflichten angesehen.

Die Regelungen Geschäftsordnung beziehen sich gleichermaßen auf Frauen und Männer. Soweit mit Ämtern und Funktionen nur die männliche Bezeichnung verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit der jeweiligen Regelung.

§ 1 Präambel

§ 2 Aufnahmeprozess

§ 3 Vorstand

§ 4 Wissenschaftlicher Beirat

§ 5 Mitgliederversammlung

§ 6 Wahlordnung

§ 7 Änderung der Geschäftsordnung

Der Vorstand



Dr. med. Siamak Radmehr
Vorstandsvorsitzender
Facharzt für Neurochirurgie
Niederlassung in eigener Praxis in Hamburg Rahlstedt

Victoria Hejazi
Kassenwärtin
Zahnärztin
Niederlassung in eigener Praxis in Hamburg Winterhude

Dr. med. Saeed Pooyeh
stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Facharzt für Urologie
Niederlassung in eigener Praxis in Hamburg Farmsen

Dr. med. Dr. dent. Mohammad Abadi M.Sc
Kordinator des wissenschaftlichen Beirates
Facharzt für Mund.- Kiefer und Gesichtschirurgie /
plastische Operationen
Niederlassung in eigener Praxis in Hamburg Wandsbek
Gastdozent Azad University Teheran

Dr. med. Mahin Friedrichs
Schriftführerin
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
Niederlassung in eigener Praxis in Hamburg Winterhude

Der Co-Vorstand

Dr. med. Kasra Shareghi
Beisitzer
Geschäftsführender Oberarzt
Neurochirurgische Abteilung Asklepios Klinikum Nord

Dr. med. (Univ. Teheran) Marzieh Hoda
Beisitzerin
Assistenzärztin
Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen



Programm



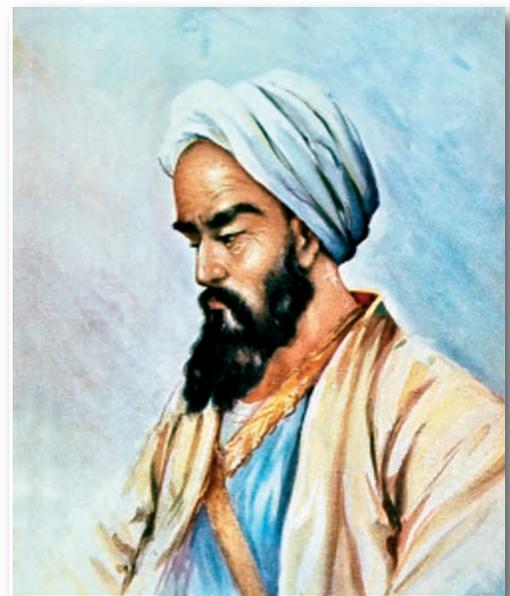
Der VDIAS veranstaltet zwei bis drei wissenschaftliche Tagungen pro Jahr in Hamburg. Es handelt sich dabei um jeweils eine eintägige Fortbildungsveranstaltung für alle medizinischen Fachrichtungen, die jeweils mit mindestens 6 CME Fortbildungspunkten anerkannt werden. Rund 120 Teilnehmer haben an der letzten Tagung teilge-

nommen – und der Vorstand konnte bis zu sieben Sponsoren gewinnen. Die Veranstaltung findet für gewöhnlich im Radisson Blue (CCH) statt und endet mit einem köstlichen Buffet und musikalischen Rahmenprogramm, so dass immer auch ausreichend Zeit für den persönlichen Austausch ist.

Preisverleihung

Der Vorstand des VDIAS hat einen eigenen Wissenschaftspreis ins Leben gerufen: den Rhazes-Preis. Er wird auf jeder Tagung als symbolische Ehre für medizinische und kulturelle Verdienste verliehen. Der Preis geht an Wissenschaftler, die sich für die Forschung und Lehre in der Medizin oder für die iranische Kultur in besonderer Weise einsetzen.

Der Preis wurde nach dem bedeutenden iranischen Arzt, Naturwissenschaftler und Philosophen Abu Bakr Muhammad ibn Zakariya al-Razi benannt. Er lebte um 865 in der Stadt Ray nahe dem heutigen Teheran. Er ist bekannt für seine medizinischen Lehrwerke, in denen er als einer der ersten Wissenschaftler beispielsweise die Bedeutung der Psyche für die Genesung sowie eine Methode zur Leichenkonservierung aufgezeigt hat. Sein Wirken hatte über viele Jahrhunderte Einfluss vom vorderen Orient bis nach Europa.



1. Wissenschaftliche Tagung

Datum: am 24.09.2014

Ort: Akademie der Ärztekammer in Hamburg

Agenda: „Schlaganfall“

Bei diesem Treffen wurde zuerst der Verein präsentiert, danach haben unsere Fachkollegen über Thema ‘Schlaganfall’ aus radiologischer, neurologischer und neurochirurgischer Sicht referiert.

Bei dieser Tagung haben folgende Referenten vorgetragen:

- Herrn S. Abdi (Facharzt für Neurologie): Akuten Schlaganfall und neuster Stand der Diagnostik und Therapie des Schlaganfalles
- Herr Dr. med. Jan Hölle (Facharzt für Radiologie und Neuroradiologie): radiologische Diagnostik des Schlaganfalls
- Herr Dr. Dr. Abadi: Augmentationstechniken in der dentalen Implantologie



2. Wissenschaftliche Tagung

Datum: am 28.02.2015

Ort: Hotel Radisson Blu

Agenda: „Innovation der Chirurgie“

Bei dieser Tagung wurden folgende Vorträge gehalten:

- Herr Dr. Kasra Shareghi (geschäftsführender OA, Neurochirurgie Asklepios Klinik Nord-Heidelberg): Präzise Exstirpation intrazerebraler Raumforderung. Ein Sprung durch Neuronavigation und intraoperative MRT
- Herr Dr. Holtermann (leitender OA der Chirurgie Asklepios Klinik Bad Oldesloe): Operative Versorgung Dickdarmkarzinom „up to date“
- Herr Dr. Navid Salehi (Zahnklinik Alstertal): Sofortimplantation anterioren Maxillabereich mit Sofortversorgung
- Herr Dr. Marc Schröder-Borm (Endodontologe): Das Neueste in der Endodontie - „Ein Update“
- Fr. Friederike Blaschek (Key Account Managerin tic Medizintechnik): Elektrostimulation als Teil eines postoperativen Versorgungskonzeptes in der Inkontinenzchirurgie
- Frau Nicole Alkiewicz-Blanck (Juristin Generali- Versicherung): Ärztliche Aufklärung im Spannungsfeld zwischen Praxisalltag, Rechtsprechung und Patientenrechtsgesetz

Preisverleihung

Der erste Rhazes-Preis wurde auf der 2. wissenschaftlichen Tagung am 28.02.2015 an den deutschen Arzt mit iranischen Wurzeln Dr. med. Farhad Showghi verliehen. Er arbeitet als Psychiater in Hamburg und ist außerdem bekannt als Verfasser von Prosatexten und Gedichten. Bekannt geworden ist er mit seinem lyrischen Debütwerk: „Ich trug eine grüne Walnussmaske, die in Wirklichkeit die Hand meines Vaters war.“

Werke:

- Die Sekunde ist eine bewohnbare Provinz, Erlangen 1987
- Krankheits- und Behandlungswissen bei Patienten mit endogenen Psychosen, Erlangen 1992
- Die Walnussmaske, durch die ich mich träumend aß, Hamburg 1998
- Heimaten, Göttingen 2001 (mit Lutz Seiler und Anne Duden)
- Ende des Stadtplans, Basel 2003
- Die große Entfernung, Weil am Rhein 2008
- In verbrachter Zeit, kookbooks, Berlin 2014
- Übersetzung: Blaues Lied. Ausgewählte Gedichte des iranischen Dichters Ahmad Schamli (2002)
- Beiträge in der Anthologie Werkstatt II. Hrsg. von Heinz Ludwig Arnold. Wallstein Verlag 2003

Preise:

- 1988 Kulturförderpreis für Literatur der Stadt Erlangen
- 1992 Kulturförderpreis für Literatur der Stadt Hamburg
- 1995 Kulturförderpreis für literarische Übersetzungen der Stadt Hamburg
- 1999 den Literaturpreis der Irmgard-Heilmann-Stiftung
- 2000 ein Stipendium der Stiftung Niedersachsen
- 2003 den 3sat-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt.



Urkunde

Auf Beschluss des Vorstandes wird Rhazes-Preis, die höchste Auszeichnung des Vereins deutsch-iranischer Ärzte und Zahnärzte (VIRDAZ) in Hamburg

Herrn

Dr.med. Farhad Showghi

in Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um die Medizin und Literatur verliehen.

Hamburg den 28.02.2015
Vorstand des
VIRDAZ

3. Wissenschaftliche Tagung

Datum: 27.06.2015

Ort: Hotel Radisson Blu

Agenda: „Prioritäten in der Medizin und Zahnmedizin.

Auslegung der Symptome oder die Methode?“

Folgende Redner und Themen standen auf der Tagesordnung:

- Prof. Dr. Elsner über Präanalytik: Was Sie schon immer über Labormedizinwissen wollten, aber nie gewagt haben zu fragen
- Herr Dr. Nima Forouhar (Kinder –Psychiater): Systemanalyse durch den Kinder-und Jungendpsychiater
- Herr Bartholomäus Schülke:
Praxis-Homepage: Fehler vermeiden!
Worauf Sie achten müssen
- Frau PD. Dr.med. Dr. dent. Mozhgan Bizhang (Universität Witten-Bochum): Kariesprophylaxe bei Kindern und Jugendlichen
- Frau Dr. med. Dr. dent. Anne Geduhn: Kieferzysten und Differentialdiagnosen
- Herr Dr. med. Siamak Radmehr: Durchblick in Bewegungserhaltende und nichtbewegungserhaltende Methode der Wirbelsäulen Chirurgie

4. Wissenschaftliche Tagung

Datum: 14.11.2015

Ort: Hotel Radisson Blu

Agenda: „Lebensqualität, eine unerschöpfliche Herausforderung für Medizin und Zahnmedizin“

Auf dieser Tagung haben folgende Referenten vorgetragen:

- Frau Dr. Regine Grosse (Fachärztin für Kinder-Hämatologie und Onkologie. Uni Klinikum Eppendorf): Hämoglobinopathien und Thalassämie. Häufig bei Patienten mit Migrationshintergrund
- Prof. Dr. Gholamreza Danesh (Lehrstuhlinhaber für Kieferorthopädie an der Universität Witten / Herdecke.): Aspekte des kieferorthopädischen Therapiemanagements bei kraniofazialen Anomalien
- Dr. med. Georg Schiffner (Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie und Palliativmedizin. Chefarzt Geriatriezentrum und Palliativbereich Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand. Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg): Geriatriische Frührehabilitation, was moderne Altersmedizin für die Lebensqualität leisten kann.
- Univ. Prof. Dr. habil. Farhang Samandari (Facharzt für Anatomie und Histologie Professor für Anatomie und Histologie an der Freien Universität und an der Charité Humboldt Universität zu Berlin): Wie weit kann die moderne Medizin das Leben verlängern? Erkenntnisse der heutigen Wissenschaft.



Verleihen der VDIAZ-Urkunde

An: Uni Prof.Dr.med.Farhang Samandari
 Facharzt für Anatomie und Histologie

Werdegang:

Professor für Anatomie und Histologie an der Freien Universität und an der Charité Humboldt Universität zu Berlin

Mitglied der Prüfungskommission und stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Freien Universität Berlin

Dozent am Neuromedizinischen Ausbildungszentrum Bad Hersfeld

Dozent am Zentrum für Schmerzphysiotherapie in Bremen

Dozent an der Krankengymnastikanstalt in Berlin Moabit

Geburtsort: Teheran/Iran

1948 – 1960 Grundschule und Gymnasium in Teheran

1960 Abitur an der Elitenschule ALBORZ in Teheran

1961 – 1970 nach Studienkolleg Studium an den Universitäten Hamburg und Kiel

1970 Staatsexamen an der Univ. Kiel

1970 Promotion zum Thema „Die embryonale Entstehung der palmaren Hautleisten“ an der Universität Kiel

1971 - 1980 Wissenschaftlicher Assistent, Oberassistent und Assistenzprofessor an der Freien Universität zu Berlin

1981 Habilitation zum Thema "Gleichgewichtsorgan" an der Freien Universität zu Berlin

1981 Berufung und Ernennung zum Professor an der Freien Universität zu Berlin sowie Erteilung der Lehrbefugnis

Forschungsschwerpunkte:

- Embryonale Entstehung der Hautleisten an Palma und Planta des Menschen, sowie die unterschiedliche Musterbildung auch bei eineiigen Zwillingen

- Untersuchung an tiefen Nackenmuskeln des Menschen, deren Haltefunktion und Kraftentfaltung während der Schleudertrauma

- Wirkung von Blutersatz- und Kontrastmittel Dextransulfat und Carboxymethylcellulose an verschiedenen Organen und Geweben

- Untersuchung des Gleichgewichts- und Sinnesorgans

- Erforschung der menschlichen Knochenstruktur des Felsenbeins

- Erforschung der Muskelvariationen am Diaphragma oris

Einfluss der lokalen Hyperthermie auf gesundes und malignes Gewebe

- Rekonstruktive Anatomie der Zunge nach karzinombedingtem Gloss-ektomie

- Anatomische Grundlagen zur Rekonstruktion der Zunge durch ad-äquate Transplantate

- Mundbodenanomalien in Bezug auf deren funktionelle Eigenarten

Preise und Auszeichnungen:

Träger von bislang 7 verschiedenen Ehrungen und Auszeichnungen:

- Drei goldene universitäre Auszeichnungen für die besten Lehr- und Vorlesungsveranstaltungen für Human- und Zahnmedizin an der Freien Universität zu Berlin in Jahren 2001 – 2002.



- Auszeichnung mit dem multikulturellen Ehrenpreis im Jahre 2009 in Anerkennung seiner herausragenden wissenschaftlichen Verdienste sowie seines besonderen Engagements im kulturellen und sozialen Bereich, überreicht von der Humboldt-Beauftragten des Deutschen Bundestages.
- International Avicenna Award of Excellence in Teaching and Research in Medical Sciences 2011, überreicht von der Vereinigung der Iranischen Ärzte und Zahnärzte in der BRD e. V.
- Ernennung zum Ehrenmitglied "Honorary Member of VIA (executive board of the association of Iranian Physicians and Dentists in Germany) 2011".
- Verleihung der Auszeichnung „in Würdigung seiner herausragenden wissenschaftlichen und medizinischen Verdienste in Lehre und Forschung“ am 23.11.2013 durch Verein Iranischer Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte in Berlin.

Fachbücher und Publikationen:

- 7 Fachbücher im Fach Anatomie

- 7 Fachbücher im Fach Anatomie, 2. Auflage

- 36 wissenschaftliche Publikationen in renommierten internationalen Zeitschriften, unter anderem in den Bereichen der Rekonstruktionsanatomie, des Nervensystems, der Zwillingsforschung und des Gleichgewichtsorgans, mehr als 60 Kurzbeiträge und Schriften zu verschiedenen Teilbereichen der Anatomie und Histopathologie

Wissenschaftliche Vorträge:

- zahlreiche wissenschaftliche Vorträge auf internationalen Kongressen Vielzahl von Vorträgen auch anderer Bereiche außerhalb der Wissenschaftsinstitutionen auf nationalen und lokalen Foren

Über 100 Auftritte im persisch-sprachigen Fernsehen zu wissenschaftlichen, kulturellen, ethischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und philosophischen Themen, **zahlreiche Mitgliedschaften** in den nationalen und internationalen Fachgesellschaften, **Ehrenmitglied** der Vereinigung Iranischer Ärzte und Zahnärzte in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

5. Wissenschaftliche Tagung

Datum: 28.05.2016

Ort: Hotel Radisson Blu und Logenhaus (Welckerstr.)

Agenda: " Kampf der Medizin und Zahnmedizin gegen böse Krankheiten, „contra malum morbis“

Auf dieser Tagung haben folgende Redner referiert:

- Herr Dr.Dr. Mohammad Abadi Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, plastische und ästhetische Operationen und Oralchirurgie-Hamburg): Malignom der Mundhöhle. Tumorbehandlung plus Rekonstruktion
- Herr Dr. Dipl. Psych. Mohammad Tabatabai (Wiesbaden): Depression in transkulturellem Kontext

• Herr Prof.Dr. Sarshar. (Vorsitzender des deutsch-iranischen Akademiker-Bundes (Diab): Die Aktivitäten und Fortschritte Diab

• Herr Dr. Behzad Kharabi Masouleh (Hämatologie/Onkologie Universitätsklinik RWTH Aachen): Die zelluläre Proteostase als neuer Therapieansatz in akuten Leukämien

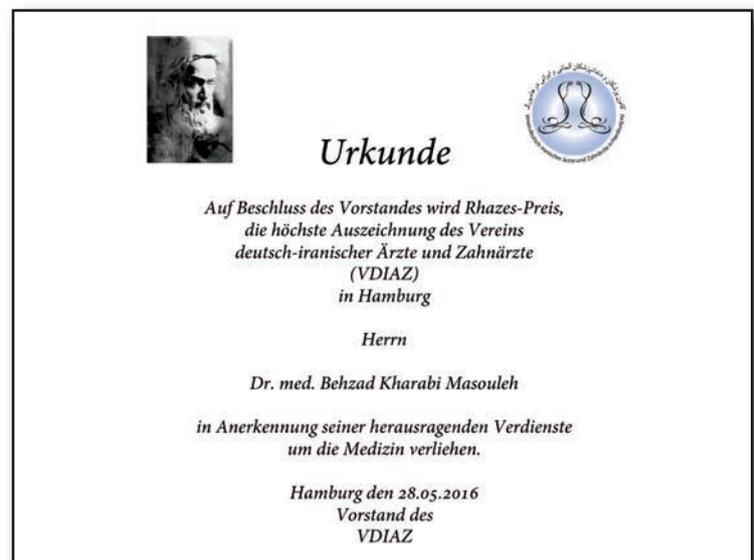
• Herr Prof.Prof.h.c. Dr. Alireza Ranjbar (Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin Molekulare Pädiatrie, Klinische und Molekulare Allergologie und Immunologie. Präsident und Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats Akademie iranischer Ärzte und Zahnärzte in Deutschland(AIA): Die Bedeutung der zellulären und molekularen Medizin in der klinischen Medizin

Preisverleihung

Den Ernst Jung-Karriere-Förderpreis für medizinische Forschung in Höhe von insgesamt 210.000 Euro erhält Dr. med. Behzad Kharabi Masouleh (34), Assistenzarzt an der medizinischen Klinik IV für Hämatologie, Onkologie, Hämostaseologie und Stammzelltransplantation der Uniklinik RWTH Aachen. Der gebürtige Iraner arbeitet an der Aufklärung von Signalstrukturen leukämischer Stammzellen, die ein Wiederauftreten von Leukämie (Blutkrebs) und damit therapeutische Misserfolge bedingen.

Als promovierter Immunologe trat Dr. Kharabi Masouleh 2008 seine Facharztweiterbildung im Bereich der Hämatologie/Onkologie am Universitätsklinikum Bochum an. Nach einem Jahr zog es ihn an führende Forschungsinstitute nach Belgien und die USA. Unter der Leitung von Prof. Markus Müschen an der University of California San Francisco (UCSF) betrieb er bereits sehr erfolgreich Forschungen zu zellulären Stressreaktionen („Unfolded Protein Response“), für die er von der American Society of Hematology (ASH) gleich zweimal mit dem Abstract Achievement Award (2012, 2013) ausgezeichnet wurde und diese Arbeiten im April dieses Jahres im hochrangigen Proc Natl Acad Sci Journal publizierte. Seit Februar 2014 wieder zurück in Deutschland, führt Dr. Kharabi heute an der Uniklinik RWTH Aachen seine Facharztweiterbildung fort.

Die Liebe zur Onkologie basierte auf dem Wunsch „mehr als nur mit dem Ist-Zustand in der Medizin zufrieden zu sein, sondern auch die Therapie der Patienten zu verbessern“, so Dr. Kharabi. So sollte es nach ihm für jeden Mediziner auch immer der Patient sein, der einen antreibt – trotz aller Fortschritte in der Medizin und den strukturellen Veränderungen in den Krankenhäusern. Sich in den Patienten hineinversetzen, seine Sorgen und Ängste nachvollziehen und dem mit einer gewissen Demut begegnen, dürfe nie vergessen werden.



Preisverleihung

An: Prof. Prof. h.c. Dr. med. Alireza Ranjbar

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Allergologie und Immunologie.

Präsident des Forschungsinstituts für interventionelle Allergologie und Immunologie Bonn/Köln.

Mitglied des Forschungs- und Lehrkörpers am Forschungsinstitut für Immunologie, Allergologie und Asthma.

Dozent an der Klinik und Poliklinik für Infektionskrankheiten der Universität Teheran mit dem Schwerpunkt Infektimmunologie, Leitung: Distinguished Univ.-Prof. Dr. Alireza Yalda.

- 2001 Kursleiter an der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der Ärztekammer Nordrhein.
- 2003 Adjunct-Professor im Fach Pädiatrie mit Schwerpunkt pädiatrische Allergologie und Immunologie an der Univ. Teheran,
- 2005 Hon.-Univ.-Professor im Fach Allergologie und Immunologie an der Universität Mashhad, Direktor: Univ.-Prof. Dr. R. Farid.
- 2007 Mitglied des Forschungs- und Lehrkörpers des Forschungsinstituts für Immunologie, Asthma und Allergologie.
- 2008 Präsident des Forschungsinstituts für interventionelle Allergologie und Immunologie Bonn / Köln, Ernennung zum Professor.
- 2009 Ernennung zum Mitglied des Lehrkörpers und Vorsitzenden der Kommission des Wissenschaftspreises der internationalen Akademie für Positive und Transkulturelle Psychotherapie durch den Präsidenten der Akademie Herrn Prof. Nossrat Peseschkian.

Promotion und Habilitation:

Promotion mit der Note "Magna Cum Laude" Thema der Dissertation: "Die TBC bei Kindern und Erwachsenen, neue diagnostischen Methoden und Therapiestrategien,,

Habilitation zum Thema "Immunmodulation in Prävention und zur kausalen Behandlung der allergischen Erkrankungen im Kindesalter"

Forschungsschwerpunkte:

Molekulare Allergiediagnostik

Präventive Immunmodulation bei allergischen Erkrankungen

Zelluläre und molekulare Immuntherapie bei allerg. Erkrankungen

Toll-like-Receptor und Immunmodulation

Adhäsionsmoleküle und Infektion

Granulocytenfunktion bei infektanfälligen Kindern mit allergischen Erkrankungen

Stoffwechselforschung in der Immunologie und Allergologie

Gutachtertätigkeiten für die medizinischen Zeitschriften

Journal of Immunology and Medical Microbiology / The Netherland

Acta Pharmaceutica / Zagreb

Journal of Paediatric Allergy and Immunology / England

Vaccine / England

American Journal of Produktive Immunology

Iranian Journal of Allergy, Asthma and Immunology

Iranian Journal of Pediatric Society

Genetics in the 3rd Millennium / Teheran

Journal of Mazandaran University of Medical Sciences

Journal of Research in Medical Sciences

International Journal of Dental Hygiene / Australia



Urkunde



*Auf Beschluss des Vorstandes wird Rhazes-Preis,
die höchste Auszeichnung des Vereins
deutsch-iranischer Ärzte und Zahnärzte
(VDIAZ)
in Hamburg*

Herrn

Prof. Prof. h. c. Dr. med. Alireza Ranjbar

*in Anerkennung seiner herausragenden Verdienste
um die Medizin verliehen.*

*Hamburg den 28.05.2016
Vorstand des
VDIAZ*



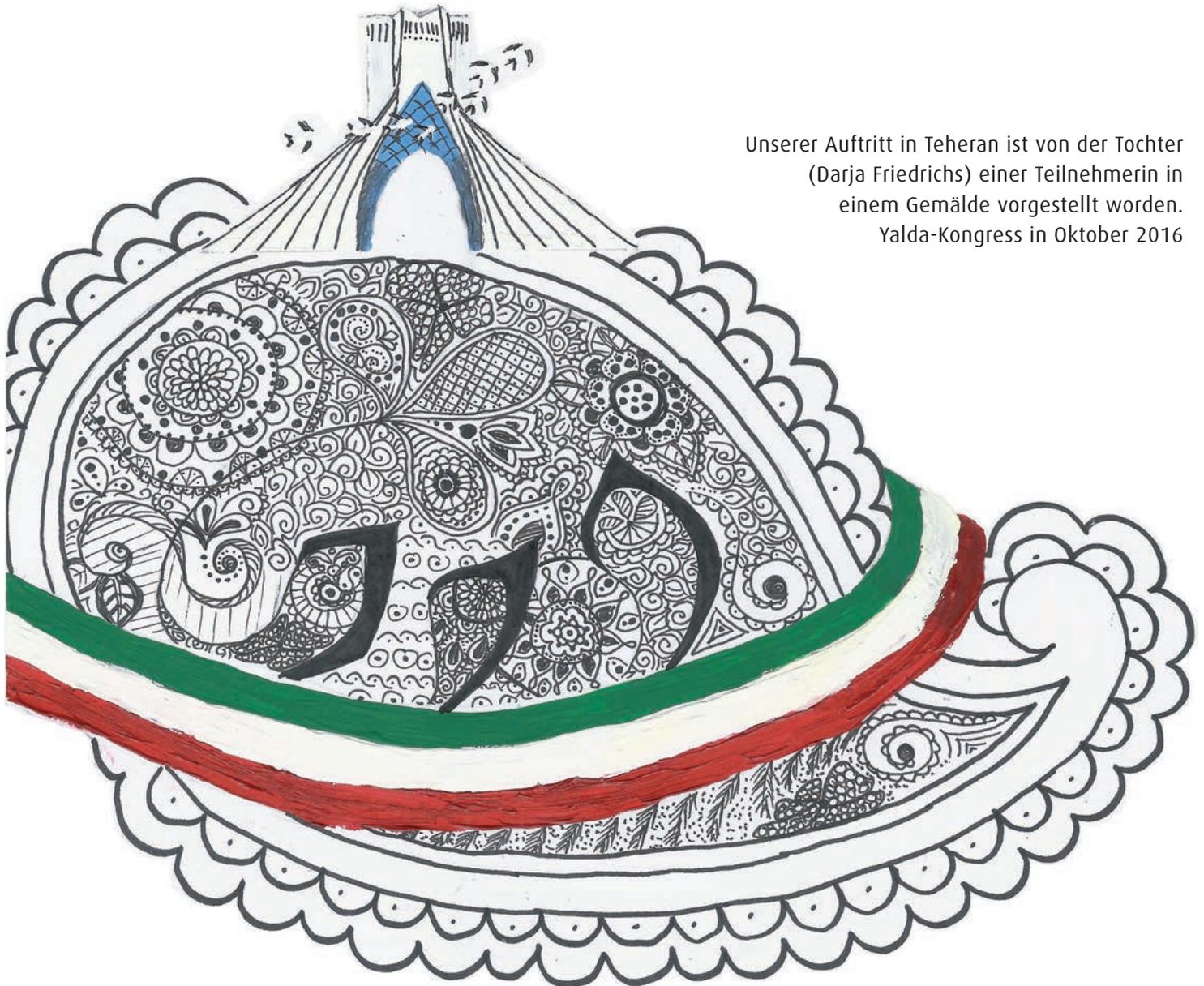
Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Gesellschaften

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin
 Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte
 Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie
 Deutsche Gesellschaft für Pneumologie /Sektion Allergologie und Immunologie
 Westdeutsche Arbeitsgruppe für pädiatrische Pneumologie und Allergologie
 Netzwerk für klinische Forschung in der pädiatrischen Allergologie (NESTAP)
 European Academy of Clinical Immunology and Allergology
 American Academy of Asthma, Allergy and Immunology
 Iranian Society of Pediatrics
 Iranian Society of Asthma and Allergy
 Iranian Society of Immunology and Allergy
 Iranian Society of Pediatric Nephrology
 International Association Razi for Medicine and Psychotherapie
 Vereinigung der Iranischen Ärzte und Zahnärzte in der BRD, e.V. (VIA)

Preise und Auszeichnungen

Arzt des Jahres 1987, Karaj
 Beste Originalarbeit, 11th International Pediatric Conference, 1999
 Beste Präsentation, 12th International Pediatric Conference, 2000
 Wissenschaftspreis 2002, Sarvar-Stiftung, Med. Fakultät der Univ. Mashhad
 Posterpreis 2004: 60th Annual Meeting of American Academy of Asthma, Allergy and Immunology
 Posterpreis 2004: 23th Congress of European Academy of Clinical Immunology and Allergology, Amsterdam
 Posterpreis 2006: 25th Congress of European Academy of Clinical Immunology and Allergology, Wien
 Forschungspreis, Face of Science 2008 für die herausragenden Forschungsarbeiten auf dem Gebiet Infektimmunologie

Kongress der Prof. Yalda der medizinischen Akademie an der Univ. Teheran Oktober 2016, Teheran



Unserer Auftritt in Teheran ist von der Tochter
(Darja Friedrichs) einer Teilnehmerin in
einem Gemälde vorgestellt worden.
Yalda-Kongress in Oktober 2016

6th International Congress of Medicine in Teheran

2015, 6th International Congress of Medicine Newest research achievements in Cellular, Molecular & Clinical Medicine

Bereits im ersten Jahr des VDIAZ wurden einige Kollegen nach Teheran eingeladen, darunter auch Dr. Dr. Abadi als Referent und Dr. Radmehr (Repräsentant des Vereins).

Abstract

Reconstruction in the face area with microsurgical anastomosing free flap:

The reconstruction of the face relates to the soft tissue and the facial bones. After resection of mostly malignant neoplasms in the head and neck area, it usually comes to defects in the oral cavity and / or on the facial skin, requiring restoration of the soft tissue. As an example of this would be a partial resection of the tongue in a case of squamous cell carcinoma of the tongue. Bone defects in the face occur for example after resection of malignant neoplasm in the maxilla or mandible. Even larger defects after traumas or infections require reconstruction. The mostly functional disorder and restriction in food intake, namely chewing and speaking requires a precise reconstruction, which should be ideally without delay after resection in the respective area. At the beginning of the 21st century, the pedicle flap stood as the only surgical method for the reconstruction of soft tissue defects in the maxillofacial area. This

technique reached functionally and esthetically not always the best possible result. With the evolution of microsurgical anastomosing free flaps, these flaps have established increasingly in the oral and maxillofacial area and one got away from the obsolete methods. Meanwhile, the technique of microsurgical anastomosing free flaps achieved the gold standard for reconstructions in cases mentioned above. There is now a selection of many free flaps for reconstructions available, which can be used in different indications such as the radial artery flap as an pure cutaneous flap, the latissimus dorsi flap as an myocutaneous flap and the fibula flap such as an osteomyocutaneous flap.

Dr. med. Dr. med. dent Mohammad Abadi, MD, DMD

Specialist for Oral and Cranio-Maxillofacial Surgery

Specialist for Dental Surgery and Implantology

Master of Science in Aesthetic Facial Surgery

Phone: +49 40 65860977

Fax: +49 40 65860976

e-mail: mkg@dr-abadi.de

Quarree 1, 22041 Hamburg, Germany

2016

Zusammen mit ca. 15 weiteren Ärzten aus Hamburg hat der Verein am diesjährigen Kongress der Teheraner Universität teilgenommen. Der Verein wurde mit 4 Vorträgen repräsentiert.



7th International Congress of Medicine in Teheran

2016, 7th International Congress of Medicine

Newest research achievements in Cellular, Molecular & Clinical Medicine

Im zweiten Jahr des VDIAS reiste bereits eine Delegation von 15 Ärzten und Zahnärzten aus Hamburg nach Teheran, wovon vier Vorstandsmitglieder als Referenten auftraten. Dr. Abadi wurde zudem mit dem internationalen Wissenschaftspreis „Prof. Yalda“ Kategorie in der „Medizinische, soziale Dienste“ ausgezeichnet.

Dr. Shareghi

Experience in the dual use of intraoperative MRI: Patient safety and economy

Intraoperative MRI is in the surgical removal of glioma or skull base tumors of great importance. The problem, however, is the exclusive use of an intraoperative MRI, so to optimize device utilization a dual system has been developed which can be used for both to be operated neurosurgical patients and outpatients or inpatients. During the construction of the head center at the Asklepios Klinik Nord / Heidberg a 1.5 T MRI was connected directly to the neurosurgical operating theater in 2011, which is provided with two separate entrances. The preparation of the MRI room, such as air purification is carried out according to the same standards that apply to neurosurgical units. In the period from July 2011 to October 2016 350 brain tumors with different tumor entities (251 gliomas, pituitary adenomas 34, 65 others) were operated using intraoperative MRI. In 178 cases (64%) led the intraoperative MRI to resection. For this purpose, a new MRI data with automatic rereferencing was used. Despite the dual use was the infection rate not increased. Meanwhile > 25,000 MRI examinations have been carried out in ambulatory and hospitalized patients, which is a high device utilization. The concept of the dual system is suitable for intraoperative, outpatient or inpatient MRI studies and does not lead to an increased infection risk or treatment. In addition, this concept makes sense also from the economic side.

Dr. Radmehr

Spine Surgery “new perspective”

Despite intensive study of medicine in the treatment of spinal pain, the main problem today is not only chronic degeneration, but also lack of appropriate view and way of thinking on the origin of the complaints. The new instrumental modernization and invention only serve as better handling used minimal invasive and larger forms of treatment, such as surgery, and in no way replace the correct view and indication. For this purpose, new knowledge and acceptance of knowledge of dynamic and static function of the vertebral body with all the associated all side ligaments, the disc inclusive hydration and especially function and influence of sagittal balance indispensable to achieve sufficient pain relief. A complete cure is at least still unimaginable today.



Dr. Abadi

Cleft Surgery, 5 years Experiment in Congo and Yemen

Dr. Salehi

Management of Implants Placed into Extraction Sockets: Periodontal, Restorative and Esthetic, Interrelationships

Immediate implants are inserted directly after tooth extraction if sufficient bone and soft tissue are available. Based on their high survival rate (97.3-99%), they are a common treatment concept [Ortega-Martinez J et al. 2012] and can in some cases be supplied with a provisional, non-functional crown [Mijiritsky E et al. 2009]. The decision to insert an immediate implant can therefore save time and requires fewer patient visits. The clinically relevant goals include not only primary stability, the main goal is to stabilize the soft tissue around the Implant. Here, it is crucial to imitate the anatomy of the natural tooth and create peri-implant tissue that harmonizes with the healthy surrounding row of teeth with regard to health, height, width, volume, color, and contour [Chen ST et al. 2014]. The oral cavity, that is teeth, gums, and lips, visible when smiling fully is referred to as the aesthetic zone. Tjan et al. described that in around 90% of patients, the 6 front, top teeth are visible including the 1st premolar, while in 41% of patients the front teeth up to the 2nd premolar are visible [Tjan AH et al. 1984]. In addition, approximately 80-90% of patients have a middle or high laugh line, meaning the surrounding gums are clearly visible when smiling. In 89% of patients with a low laugh line, interdental papilla can be seen [Hochman MN et al. 2012]. As a result, even the most minor of changes caused by surgical and prosthetic procedures may be visible. Aesthetics are subjective, but the quality of life and self-esteem of a patient have a strong correlation with a beautiful smile [Al-Sabbagh M et al 2006]. It is therefore necessary to perform comprehensive diagnostics and sufficient therapy planning in the event of an immediate implant in the front tooth area in the upper jaw.

Forschung

Der VDIAZ engagiert sich ebenfalls im Bereich der Forschung und unterstützt beispielsweise beim Einleiten sowie Begleiten von Forschungsarbeiten. Die Ergebnisse werden noch veröffentlicht.

Weitere Aktivitäten:

Der Verein hat eine Reihe von Forschungen initiiert und auch Forschungsprojekte angeboten bekommen:

1. Thema Thalassämie: „Rolle und Gehalt von Eisen in Leber bei transfusionspflichtiger Patienten“. (Kooperation Vdiaz-UKE- me-

dizinische Fakultät der Uni Teheran angelegt vom Vdiaz)

2. Thema Psycho-Soziale Erkrankung: Dr. Tabatabai (aus Kassel und Mitglied Vdiaz zusammen mit VDIAZ in Kooperation mit Psychiatern und Psychologen in Hamburg) über den Integrationshintergrund und Einflüsse auf Psycho-Soziale Erkrankung

3. Thema Neurophysiologie: Prof. Gorji (aus Uni Münster), Vdiaz und medizinischer Fakultät Uni Meshed über Neuroinflammation.

Workshops

Eine weitere wichtige Aufgabe des VDIAZ Vorstandes besteht darin, Veranstaltungen mit interessanten Workshops und Vorträgen für Mediziner und Nichtmediziner zu organisieren.

Gemeinsam mit Professor. Dr. med. F. Samandari aus Berlin wurde im Rahmen des Dialog-Programmes des Diab eine Veranstaltung zum Thema „Wie alt kann der Mensch werden? Eine Antwort aus medizinisch-wissenschaftlicher Sicht“ mitgestaltet.

Ein weiterer Workshop wurde am 09.11.2016 zum Thema „Arbeitsrechtliche Situation in Arzt und Zahnarztpraxis“ durch Fachanwalt. Herrn David Gleissner organisiert.



Nachwuchsförderung



Die Nachwuchsförderung wird im VDIAS groß geschrieben, so dass der Verein für anstrebende Ärztinnen und Ärzte ideale Möglichkeiten zur Verfügung stellt, sich auszutauschen und zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Hier unterstützen Mediziner aller Fachrichtungen den Nachwuchs beim Karrierestart und bei der Planung des beruflichen Werdegangs, so dass eine reibungslose Integration in die Fachgesellschaften gewährleistet wird. So profitieren die jungen Mitglieder von der geballten Erfahrung der älteren Mediziner, denen es eine Ehre ist, ihre Hilfe anzubieten. Sie beraten beispielsweise bei der fachlichen Spezialisierung, bei Antritt der Famulatur oder geben Tipps für das praktische Jahr.

Die Nachwuchsförderung erfolgt im VDIAS vornehmlich über ein gut organisiertes Mentoring-Programm im Verhältnis 1:1, d.h. ein Mentor begleitet einen Mentee während seiner Ausbildungszeit und zeigt sich verantwortlich für die Entwicklung seiner beruflichen Identität. Er stärkt ihn oder sie in Entscheidungssituationen, zeigt Perspektiven auf und gibt eigene Erfahrungen weiter - eine Form des persönlichen Coachings, die den Studenten frühzeitig Orientierung und Halt in der Ärztesgesellschaft gibt.

Der VDIAS ermöglicht seinen jungen Mitgliedern zudem an hoch interessanten Forschungsreisen oder hochkarätigen Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Ebenso wertvoll sind die studenteneigenen Bereiche, in denen sie sich selbst organisieren. So haben die VDIAS-Studenten bereits eine Studienplatz-Tauschbörse gegründet und eine Beratungsstelle zur Beantragung eines deutschen Stipendiums initiiert - für Studenten aus dem Iran (DAAD)

aber auch für deutsch-iranische Studenten innerhalb Deutschlands. Die Nachwuchsförderung bezieht sich aber auch auf die Vereinsarbeit. Im VDIAS legt man großen Wert auf die Stimme der Studenten, so dass je zwei Delegierte an Vorstandssitzungen teilnehmen und auch Funktionsrollen übernehmen dürfen. Grundsätzlich können aber alle jungen Mitglieder schon früh Verantwortung übernehmen und sich z.B. in Arbeits- bzw. Projektgruppen mit Gestaltungsspielräumen bis in den Iran einbringen.

Sie erhalten dadurch Einblicke in unterschiedliche Fakultäten und können auch erste Erfahrungen auf dem internationalen Parkett sammeln, indem sie am fachlichen Austausch zwischen Studenten weltweit teilhaben. Die jungen Akademiker schätzen am VDIAS insbesondere das Vertrauen, das man ihnen entgegenbringt sowie das Bestreben der Gemeinschaft, ihnen den beruflichen Einstieg zu ebnen. Die angehende „Chirurgin“ B. Tafrishi bringt es auf den Punkt: „Man kennt sich im Verein und so sind die Wege stets kurz bei fachlichen oder berufspolitischen Fragen. Und ich kann mich darauf verlassen, immerzu Rat und Unterstützung zu erhalten. Hier bin ich nie alleine.“

Berufsorientierung

Da der VDIAS sich auch außerhalb des Vereins für die Nachwuchsförderung einsetzt, sind 2015 Frau Dr. Haskan und Herr Dr. Radmehr an der Otto Hahn Schule in Hamburg Jenfeld als Referenten zur Berufsorientierung in der Medizin aufgetreten und haben die beruflichen Einstiegsmöglichkeiten über eine Ausbildung oder ein Studium aufgezeigt.

Bildungsforum

Als Zusammenschluss deutsch-iranischer Akademikerinnen und Akademiker wissen wir, wie schwierig es für Menschen mit Migrationshintergrund ist, die Barrieren beim Zugang zu Bildung zu überwinden. Dabei ist Bildung eine Grundvoraussetzung für gelungene Integration. Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Bildung von Flüchtlingen und Migranten durch ehrenamtliche Projekte zu unterstützen.

In unserem Projekt „Bildungspatenschaften“ fördern wir junge Flüchtlinge, die durch besondere schulische Leistungen aufgefallen sind. Diese Jugendlichen werden nach nur ein bis zwei Jahren Vorbereitung in eine reguläre Klasse an einer Stadtteilschule oder an einem Gymnasium versetzt. Hier müssen sie nicht nur dem anspruchsvollen Abitur-Stoff folgen, sondern dies auch noch in einer Sprache, die ihnen oft noch nicht vertraut ist. Es ist eine gewaltige Hürde, die sie nehmen müssen, um am Ende dieselben Türen zu öffnen wie ihre Mitschüler. Deshalb stellen wir diesen Schülern Paten zur Seite, die Akademiker mit Migrationshintergrund sind. Unsere Paten dienen den Jugendlichen als Ansprechpartner, aber auch als Vorbild. Die Paten – häufig mit eigenem Migrationshintergrund – zeigen den jungen Menschen, was man erreichen kann.

In unserem Projekt „Bildungsforum“ kooperieren wir gezielt mit Schulen, die einen hohen Migrantenanteil haben, um den Schülern Informationen über das Bildungssystem und die Berufsstruktur in Deutschland zu geben. Es finden Fachvorträge durch Experten zu verschiedenen bildungsrelevanten Themen statt, die durch simultane Übersetzung in verschiedenen Sprachen begleitet werden. So können alle Schüler dem Vortrag folgen und ihre Fragen stellen. Ein

weiterer Teil des Projekts ist das Vorstellen von Berufen. Menschen mit Migrationshintergrund kommen in die Schulen, um vor den Schülern ihren Beruf und ihren Werdegang zu beschreiben. Auch hier ist der Leitgedanke, dass die Schüler ihre Möglichkeiten erkennen und positive Vorbilder haben.

Als Dachverband zählen wir derzeit sowohl den Verein deutsch-iranischer Ärzte und Zahnärzte, als auch den Verein deutsch-iranischer Architekten und Bauingenieure zu unseren Mitgliedern. Darüber hinaus natürlich auch Akademiker diverser weiterer Fachrichtungen. All diese Menschen miteinander zu vernetzen und ihnen die Möglichkeit zu geben über den Tellerrand ihres eigenen Fachgebiets hinaus zu schauen, ist ein weiteres großes Anliegen des Vereins. Deshalb haben wir die interdisziplinäre Vortragsreihe „dialog“ ins Leben gerufen. Alle zwei Monate laden wir Vertreterinnen und Vertreter aus unterschiedlichen Disziplinen wie etwa der Medizin, der Architektur oder den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein, um uns einen Einblick in ihr Fach zu geben. Vor und nach den Vorträgen gibt es Zeit für Austausch und Diskussionen.



Deutsch-Iranischer Akademikerbund e.V.

Postfach 650222

22362 Hamburg

E-Mail: lemanczyk@diab.de

Web: www.diab.de



Yalda-Nacht



Draußen war es dunkel. Es wehte ein kalter Herbstwind. Die Bäume waren kahl, trotzdem war es drinnen gemütlich und warm.

In unserer Jugend hatten wenige Häuser Zentralheizung. Was für ein Glück! Die ganze Familie sammelte und wärmte sich am Korski, ein niedriger, viereckiger Tisch, unter dem sich eine Schale mit heißen Kohlen befand. Daran konnten sich die Anwesenden die Füße und den ganzen Körper wärmen, denn es ist wieder Yalda-Nacht.

Shabeh-Yalda, wie dieses Event auf Persisch heißt, ist ein iranisches Fest, welches in der längsten und dunkelsten Nacht des Jahres zelebriert wird. Dies entspricht der Nacht der Wintersonnenwende, also der Nacht vom 21. auf den 22. Dezember. Im iranisch-zoroastrischen Kalender entspricht dies der Nacht vom 30. Azar (Feuer) auf den 1. Dey (Schöpfer). Es symbolisiert den Sieg des Lichts über die Finsternis, da die Tage danach wieder länger werden. Aufgrund dieser Symbolik war Yalda (aramäisch Geburt) zu früheren Zeiten der Sonnengottheit Mithra geweiht.

Am gemütlichsten war es bei den Großeltern, denn sie schmückten das Haus mit Honig- und Wassermelonen, Trauben, Nüssen und Granatäpfeln. Diese Obstsorten reifen im Iran für gewöhnlich in den Monaten Mai, Juni, Juli und August heran und werden auf behutsame Art und Weise für die Yalda-Nacht konserviert und aufbewahrt. Der Verzehr der Früchte geht auf einen allgemein verbreiteten Aberglauben zurück. Demnach wird derjenige, der während der längsten Nacht des Jahres

Wassermelonen verzehrt, den ganzen Winter lang gesund bleiben und keine Erkältung bekommen.

Meine Großmutter erzählte uns spannende Geschichten von „Naranj o Toranj“. Darin musste ein armer Prinz sieben Berge und sieben Meere überqueren, um die schönen Prinzessinnen, die als Orangenene Verwandte waren, von einem magischen Garten zu befreien, der vom „Diwe Ziyah“, dem „Schwarzen Ungeheuer“ bewacht war.

Die Erwachsenen lasen aus dem Diwan, der Schriftensammlung des persischen Dichters Hafis vor. Hierbei handelt es sich um das Fal-e Hafez, also um eine Art Orakelbefragung, die für jeden immer einen guten Rat hatte.

Die Yalda-Nacht gilt auch als die Nacht der Liebenden, die sich gegenseitig beschenken und gemeinsam fröhliche Lieder singen. Während einzelne Festelemente in verschiedenen Regionen des Irans variieren, gehört die Lesung und Schicksalsdeutung aus der Gedichtsammlung (persisch Diwan) des berühmten persischen Dichters Hafiz zu den unverzichtbaren Ritualen, die nicht vergessen werden dürfen.

Die Yalda-Nacht ist eines der alt-persischen Feste und darf als Kulturgut betrachtet werden. Diese Tradition wird vom VDIAS an nachfolgende Generationen weiter gegeben.

Autor: Dr. Mahin Friedrichs

Das Neujahrsfrühstück

Ein fester Bestandteil im Vereinskalendar

Weihnachten und Silvester waren vorbei, alle Geschenke ausgepackt und der Alltag war wieder eingekehrt. Bevor die Nouruz-Vorbereitungen beginnen würden, plante der Vorstand des VDIAZ sich mit den Mitgliedern zu treffen. Ziel war es, frei vom Alltagsstress in einer familiären Atmosphäre, Gedanken auszutauschen, sich näher kennenzulernen und Anregungen und Ideen für die nächsten Aktivitäten zu gewinnen. Der gewählte Rahmen: Ein Frühstück im Restaurant Feuerstein. Als i-Tüpfelchen hat Herr Parvizi-Nirvan mit persische Musik für ausgelassene Stimmung gesorgt.

Mit rund 60 Personen wurde gerechnet. Eine Woche vor dem Termin lagen bereits 80 Anmeldungen vor. Am Tage der Veranstaltung kamen 120 Personen. Es gehört zur persischen Mentalität:

„Gäste bringen Gäste mit und zwar spontan“. Kein Problem, denn ein persisches Sprichwort sagt: „Gäste sind Gottesfreunde“. Flexibilität war angesagt. Der Raum war zum Glück groß genug, die Stühle wurden zusammengerückt, die Tische zusammengeschoben und zu essen gab es selbstverständlich auch für alle genug. Schließlich wurde es nicht nur voller, sondern auch lauter als erwartet. Viel gute Laune und Freude waren aus allen Ecken zu hören. Dabei haben wir gelernt: „Manches im Leben soll man nicht versuchen zu ändern, wie z.B. die nette, gastfreundliche, persische Mentalität“. Es hilft nur cool und flexibel zu bleiben.

Für den Verein war das Neujahrsfrühstück ein großer Erfolg. Es wurden viele Ideen für weitere Aktivitäten gesammelt und auf den Weg gebracht. Aufgrund des großen Interesses ist das Neujahrsfrühstück nun als fester Bestandteil in den Vereinskalendar aufgenommen worden. Autor: Frau Dr. Mahin Friedrichs



Das Nouruz-Fest

Das Persische Neujahr, ein historisches Kulturgut

In Deutschland ist vielen Menschen die Bedeutung des schwedischen Mittsommers ein Begriff. Man feiert rund um den 24. Juni die Sommer Sonnenwende, also den längsten Tag im Jahr. Im persischen Kulturraum feiert man hingegen am 21. März die Tagundnachtgleiche, wenn Tag und Nacht gleich lang sind, also wenn der Winter geht und der Frühling kommt. In der wörtlichen Übersetzung bedeutet Nouruz „Neuer Tag“ und wird als Fest der Frühlingserneuerung gefeiert. Das Besondere am Nouruz-Fest ist, dass es kein religiöses Fest ist und damit von mehr als 300 Millionen Menschen aller Volksgruppen auf dem Balkan, in der Schwarzmeer-Region, im Kaukasus sowie in Zentralasien und dem Nahen Osten gefeiert wird. Nouruz symbolisiert Hoffnung. Gleichzeitig wird die Botschaft des Friedens in alle Himmelsrichtungen getragen. Konflikte werden beendet. Die bedeutungsvolle Tragweite des Nouruz-Festes würdigte die UNESCO im Jahr 2009: Die UNESCO nahm das Neujahrsfest in die Liste der Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit auf und erklärte es zu einem der ältesten Feste der Menschheit. Zudem wird seit 2010 das Neujahrs- bzw. Frühlingsfest von der UNO als Internationaler Nouruz-Tag anerkannt. Die Rituale zur Begehung des Festes ähneln sich über alle Grenzen hinweg: Es beginnt mit der Vorfreude und den Vorbereitungen für das Fest, die bereits Teil der Zeremonie sind. Zunächst kommt der Frühjahrsputz, der auf Persisch „Khaneh Te-kan“ genannt wird, was wörtlich übersetzt "das Haus schütteln" heißt. Damit meint man aber nicht nur, das Haus vom Winterstaub sondern auch den Geist von bösen Gedanken zu befreien.

Am Vorabend des letzten Mittwochs vor Nouruz, der im Persischen „Tschahar Schanbe Suri“ genannt wird, zünden die Menschen kleine Lagerfeuer an und springen darüber. Dabei singt man: „mein Gelb deins, dein Rot meins“. Damit wünscht man sich Gesundheit und Kraft für's neue Jahr. Alles Alte und Negative lässt man hinter sich. Dann wird der "Haft-Sin" gedeckt. Dabei handelt es sich um einen Tisch, auf dem sieben Elemente angeordnet werden. Alle Bestandteile beginnen mit dem persischen "S" und tragen eine tiefere Symbolik:

- Sabzeh: Weizen-, Gersten- oder Linsensprossen stehen für Munterkeit
- Samanou: Pudding aus Weizen steht für Wohltat und Segen
- Sir: Knoblauch steht für Schutz
- Senjed: Mehlbeere steht für die Saat des Lebens
- Serkeh: Essig steht für Fröhlichkeit
- Somagh: Gewürz-Sumach steht für den Geschmack des Lebens
- Sib: Apfel steht für Gesundheit

Auch die Dekoration der „Haft-Sin“-Tafel folgt einer traditionellen Symbolik:

- Sonbol: Hyazinthen steht für Freundschaft
- Sekeh: Münzen stehen für Wohlstand
- Aiineh: Spiegel stehen für Reinheit und Ehrlichkeit



Gemalt von Darja Friedrichs

- Sham: Kerzen stehen für Wärme
- Tokhm morgh rangi: ein bemaltes Ei steht für Fruchtbarkeit
- Mahi ghermez: ein Goldfisch im Wasser steht für Glück und Lebensfreude
- Ketab: ein Buch steht für Weisheit

In dieser Zeit der Vorbereitungen taucht immerzu der Amu-Norus, der Nowruz-Botschafter, auf. Er ist rot gekleidet, trägt einen großen Magierhut auf dem Kopf, hat ein schwarz gefärbtes Gesicht und singt mit einem Tamburin in der Hand fröhliche Lieder. So kündigt er die Jahreswende an.

Dann kann Nouroz kommen. Da das neue Jahr sich nach dem Sonnenkalender richtet, findet der Jahreswechsel genannt „Tahwil-e-Sal“ allerdings nicht jedes Jahr zur selben Uhrzeit statt wie z.B. Silvester. Doch die Spannung und Vorfreude ist vergleichbar: Jung und Alt sitzen zusammen und zählen die letzten Sekunden, Tick, Tack, Tick und das letzte Tack, endlich ist „Tahwil-e Sal“! Die Familie umarmt sich und man tauscht Glückwünsche aus. Die Älteren verteilen Geschenke an die Jüngeren. In den ersten zwölf Tagen des neuen Jahres folgen Besuche der Verwandten und Freunde. Dabei werden die Ältesten in der Familie und im Bekanntenkreis zuerst besucht. Der Nowruz-Besuch ruft alle zur Versöhnung auf und bietet Gelegenheit zum Verzeihen. Alle versuchen, die Vergangenheit ruhen zu lassen und einander wieder näher zu kommen. Mit dem dreizehnten Tag genannt „Sizdah-be-dar“ endet das Fest. Familien und Freunde verlassen gemeinsam ihre Häuser und gehen zum Picknicken aufs Land. Auf den Wiesen und in den Wäldern sieht und hört man Menschen, die fröhlich tanzen und musizieren. Man nimmt die Sabzeh (Weizenkeimlinge) mit, die man vor Nouruz meistens in einer kleinen Schale gesät hat und die inzwischen zu einem grünen „Teppich“ herangewachsen sind. Vielfach werden die kleinen Halme verknötet, verbunden mit einem Wunsch, der bis zum nächsten Jahr in Erfüllung gehen soll. Heiratsfähige junge Menschen wünschen sich vielleicht einen Ehepartner, Ehepaare vielleicht ein Kind.

Was für ein alljährlich, wunderschönes Fest! Wir freuen uns heute schon auf Nouruz 1396. Autor: Frau Dr. Mahin Friedrichs

Sport macht Spaß

Familienaktivitäten stärken die Gemeinschaft Pilotprojekt

Zu den VDIAZ-Mitgliedern zählen viele Mütter und Väter, die interessiert daran sind, in ihrer Freizeit gemeinsam etwas mit ihren Familien zu unternehmen – auch außerhalb der wissenschaftlichen Veranstaltungen ist der Wunsch nach Austausch mit Gleichgesinnten groß. So hat der Vorstand die Idee gerne aufgenommen und überlegt, welcher Rahmen der Begegnung für Eltern und Kinder gleichermaßen attraktiv sein könnte. Schließlich kam man überein, dass sich wahrscheinlich alle mit dem Thema Sport am besten identifizieren können – frei nach dem Motto: „Bewegung hält gesund, macht Freude und gute Laune.“ Und tatsächlich, das Pilotprojekt „Sportgruppe“ ist ein voller Erfolg, denn bereits bei den ersten beiden Sportveranstaltungen hatten alle Teilnehmer viel Spaß miteinander.

Beim ersten Event haben sich die Familien zum Beach-Volleyball spielen in „Beach Hamburg“ am Alten Teichweg getroffen. Im Vordergrund stand die Freude am Spiel - unabhängig von Altersunterschieden und sportlichen Fähigkeiten. Zwei Stunden lang ohne Pause haben sich alle mit viel Leidenschaft eingebracht und voll ausgepowert. Was für ein Erlebnis! Am Ende waren alle geschafft und glücklich. Insbesondere die Eltern waren begeistert davon, dass ihre Kinder sich für ein paar Stunden vom Handy getrennt und sie den Nachmittag gemeinsam,

aktiv und fröhlich verbracht haben. Die schöne Erinnerung an diesen Tag war sodann die beste Medizin gegen den Muskelkater an den folgenden Tagen.

Die zweite sportliche Begegnung fand auf der Alster statt: Paddeln im Herzen der Stadt. Die Kanufahrt über die kleinen Flüsse und Seitenarme der Alster war ein riesiges Vergnügen für Jung und Alt – auch wenn keiner so recht lenken und steuern konnte. Der Anblick der prachtvollen Gärten vom Wasser aus wie auch das Passieren der dicht bewachsenen Ufer waren ein echtes Abenteuer. Aufregend, viel zu kurz und unbedingt zu wiederholen!

Nach den Aktivitäten wurde eine kurze Befragung bei den Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Das Ergebnis ist eindeutig: Alle wünschen sich regelmäßige Sportveranstaltungen dieser Art und freuen sich schon auf das nächste Event. Der VDIAZ wird daher selbstverständlich gemeinsame sportliche Aktivitäten weiter fördern – ganz im Sinne der Mediziner. Schließlich hängen Bewegung und Gesundheit eng zusammen und wie jeder weiß: „In einem gesunden Körper lebt ein gesunder Geist.“

Zukünftig ist es denkbar, dass die Jugendlichen die Organisation selbst übernehmen – als eigenständige Gruppe innerhalb des VDIAZ. Der Verein steht mit Rat und Tat zur Seite, ermöglicht aber auch jedem aktiv mitzuwirken und mitzugestalten.

Autor: Dr. Mahin Friedrichs



Zukunft und Pläne

Nach dem Beschluss des Vorstandes im Februar 2015 wurden kurz-, mittel-, und langfristige, taktische Aufgaben und Meilensteine festgelegt und verabschiedet.

Die einzelnen geplanten Maßnahmen werden frühzeitig vorbereitet und sukzessive über einen vereinbarten längeren Zeitraum ausgebaut.

Zu den **kurzfristigen (bis 2 Jahre)** Arbeiten und Aufgaben gehören:

- Aufnahme und Aktivierung der Studenten
- Kontakt mit weiteren Vereinen
- Erweiterung des wissenschaftlichen Beirates
- Vervollständigen der Homepage
- Ergänzung der Satzung
- Erweiterung der Mitgliedschaften
- Finanzielle Stabilität
- Teilnahme internationaler Kongresse

- Kooperationsvermittlung (stärkerer Verein durch Zusammenarbeit zwischen Pharmazeuten und Ärzte)

Zu den **mittelfristigen (5 Jahre)** Arbeiten und Aufgaben gehören:

- Studenten/Ärzte-Austausch
- Fusion mit weiteren wiss. iranischen Vereinen
- Journal des Vereines
- Planmäßige öffentlichen Sitzungen
- Organisation der internationalen Tagung iranischen Ärzte

Zu den **langfristigen (5-10 Jahre)** Arbeiten und Aufgaben gehören:

- Akkreditierung
- Anerkennung
- Studentenabteilung zur Ausbildung
- Kulturelle Abteilung (z.B. Ferdossi-Gesellschaft)
- Wissenschaftlicher Preisvergabe



Verspätete Rekonstruktion des Mittelgesichtes mit kombiniertem freien und gestielten Lappen

M. Abadi (MKG-Chirurgie Hamburg, Azad Universität Teheran), M. Yazdani, F. Sarkarat (MKG-Chirurgie Azad Universität Teheran)

In den letzten Jahrzehnten wurden großartige Fortschritte im Bereich der rekonstruktiven Chirurgie der Gesichts- und Nackenregion erreicht. Sogenannte Flaps zur Rekonstruktion der Gesichtspartie zu benutzen ist ein alt bewährtes und häufig genutztes Verfahren. In Fällen von größeren Defekten muss auch die Blutversorgung zu den betroffenen Bereichen sicher gestellt sein. Rekonstruktionen durch Transfer freien Gewebes und mikrovaskuläre Anastomosen sind hierbei eine sehr gute Lösung bei fehlendem Gewebe nach Gesichtsverletzungen bzw. nach Resektion vom erkrankten Gewebe nach Malignomen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich (1, 4, 9, 10).

Durch die Tumorresektion, vor allem in der Mundhöhle sind wir konfrontiert mit dem Verlust von wichtigen Funktionen wie die des Essens, Schluckens, Sprechens und Atmens. Zudem leiden solche Patienten unter ästhetischen Problemen (1, 2,3). Rehabilitation der Funktionserhaltung und Ästhetik ist ein zwingender Faktor für die Verbesserung der Lebensqualität (9).

Unter den verschiedenen Gesichtsbereichen benötigt das Mittelgesicht aufgrund seiner hoch komplexen Anatomie eine sehr präzise Behandlung. Tumoren in diesem Bereich, mit der Beteiligung der Maxilla, Palatinum, Auge und Kraniaumknochen er-

schweren die Rekonstruktion erheblich (8). Die Möglichkeiten der Rekonstruktion sind gestielte und freie Lappen, welche durch Gewebstransplantate, Alloplastisches Material und Obturatoren ergänzt werden können (5). In Fällen von größeren Defekten ist das Anwenden von Obturatoren schwer bis hin zu unmöglich. Obturatoren können nicht benutzt werden, wenn der Schaden sich bis zu den Knochen der Schädelbasis, Augenstruktur oder dem Weichteilgewebe des Gesichtes ausgebreitet hat. Zudem ist die hygienische und funktionelle Instandhaltung dieser Prothesen schwer für Patienten. Darum gibt es heute zu Tage eine verstärkte Tendenz zu mikrovaskulären Eingriffen (6).

Die Lappen können dabei aus verschiedenen Bereichen des menschlichen Körpers benutzt werden, wenn sie anatomisch kompatibel sind. Dazu gehören wie z.B. der Osteofasziokutaner Lappen, wie der Scapula bzw. Fibula Lappen und der fasziokutane Unterarm Lappen (Radialis-Lappen) (7, 10).

Als gestielte Fernlappen, die am häufigsten im Mund und Gesichtsbereich zur Anwendung kommen, sind Pectoralis Major Lappen und der Latissimus Dorsi Lappen zu erwähnen (8, 10).

Im Folgenden Fall berichten wir über einen Patienten, wo bei der Spätrekonstruktion des Mittelgesichtes aufgrund einer anatomischen Variation einen kombinierten, gestielten und freien Lappen zur Rekonstruktion des Mittelgesichtes verwendet wurde.



Fallbericht:

Bei dem 47-jährigen Patienten erfolgte 2008 in einem auswärtigen Krankenhaus bei der Diagnose eines Mukoepidermoidkarzinoms des harten Gaumens mit Ausbreitung zu der linken Kieferhöhle und der Nasenhöhle die Entfernung der Maxilla, harten Palatinums, Nasenknochen, Nasenseptum, Teile des Ethmoid und Sphenoidknochen (Bild 1). Anschließend wurden 35 adjuvante Radiotherapie durchgeföhrt. Dabei erblindete er auf dem rechten Auge, ebenso kam es zu Nekrosen im Bereich des Nasenrückens (Bild 2). Als defektdeckende Maßnahme wurde seinerzeit ein Obturator, der den kompletten Oberkiefer abdeckte, angefertigt und eingesetzt (Bild 3). Erstmalig stellte sich der Patient 2014 an der Azad Universität in Teheran vor. Sein Hauptproblem aus ästhetischer Sicht war das fehlende Nasenskelett und die ca. 2 x 2 cm große Perforation zu den beiden Kieferhöhlen sowie die Schwierigkeit beim Kauen und Sprechen mit dem sehr schweren Obturator, den er lediglich beim Essen einsetzte. In Einbezug der Beschwerden des Patienten wurde zuerst eine Operation geplant, um den Nasendefekt zu beheben. Hierzu erfolgte die Defektdeckung mit einem rein kutanen Nahlappen aus der Stirn, dem sogenannten paramedianen Stirnlappen (Bild 4). Dieser gestielte Lappen, der über die A. supratrochlearis versorgt wird, ist die erste Wahl bei der Rekonstruktion der äußeren Nase. Nach komplikationslosem Verlauf der Rekonstruktion des Nasendefektes wurde im Jahre 2015 die nächste Operation geplant.

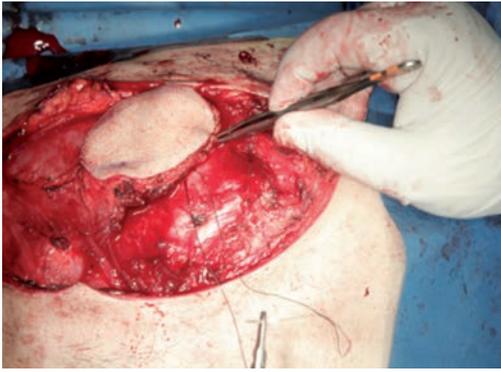
Das Ziel dieses zweiten Eingriffes war die Wiederherstellung der Maxilla und des Mittelgesichtes mit einem Osteofasziokutanen Fibula Lappen. Einfache Formbarkeit, simultaner Transfer von Weichteilgewebe zur Rekonstruktion von Mukosa und das Vorhandensein von Knochen zur Insertion von Implantaten zählt zu den Vorteilen dieses Lappen. Ungefähr 26cm Knochen können aus diesem Areal entnommen werden. Dies geschieht entweder als rein knöcherner Lappen, oder mit Haut und Muskeln um mehr Flexibilität in der Rekonstruktion von Weich und Hartteilen zu erzielen. Ihre vaskuläre Versorgung wird hauptsächlich durch die A. Fibularis übernommen und der venöse Abfluss durch die beiden begleitenden Venen. Die Fibula sollte nach der Entnahme U-förmig gestaltet werden, um den Oberkiefer zu re-

konstruieren, für die Rekonstruktion des Gaumens war die Hautinsel, die zusammen mit dem Fibulaknochen mit gehoben wird und durch die Perforatoren der A. Tibialis posterior versorgt wird, verwendet werden.

OP-Technik:

Die Vorbereitung der Mundhöhle beinhaltete die Freilegung des Os Zygomaticus bds. Dann wurde die rechte Seite des Halses präpariert. Die Arterie und Vene facialis und die jugularis externa wurden für die vaskuläre Anastomose freigelegt. Der nächste Schritt war die Freilegung im Bereich des Wadenbeines durch einen lateralen Schnitt vom Fibulakopf bis zum Knöchel in die Wade (Bild 5). Der Schnitt ging bis zur Fibulaoberfläche. Der Knochen, die ansetzende Muskel und der vaskuläre Stiel wurden frei präpariert. Eine dünne muskuläre Manschette wurde an der Fibula belassen um das Austrocknen des Periostes zu verhindern. Die Peronealgefäße und der M. flexor hallucis muskel wurden aufgetrennt. Wir bemerkten bei dieser Phase, dass der fibularis perforator in einer inferior-medialen Lage im Vergleich zur üblichen Anatomie lag. Deshalb war das geplante Mitheben einer Hautinsel zur späteren Deckung und Rekonstruktion des Gaumens nicht möglich. (Die Überlegung nach dieser Feststellung war, die Gaumenrekonstruktion mit einem gestielten Pectoralis Lappen zu gestalten). Nach Entnahme und Fixieren eines ca. 14 cm langen Fibulastückes wurde diese an 2 Stellen periostgestielt mit einer Säge durchtrennt, U-förmig geformt und bds. Im Bereich des Os. Zygomaticus mit insgesamt 4 L-förmigen Osteosyntheseplatten und 16 Schrauben fixiert (Bild 6). Es folgte anschließend unter Mikroskop die Anastomosierung von der A. und V. Fibularis an die A. und V. Facialis sowie an die V. Jugularis externa. Hiernach war die Blutversorgung des Fibula Lappens optisch feststellbar. Als nächstes wurde ein Pectoralis Lappen mit einer Größe von 7 x 10 cm, der dem Defekt am Gaumen entspricht, von der rechten Seite gebildet, dieser an der thoracoacromial Gefäße gestielt gelassen und durch eine Tunnelierung am rechten Hals nach intraoral hochgezogen (Bild 7) und über der zuvor angebrachten Fibula an der vorhandenen Schleimhaut des Gaumens mit Vicryl 4.0 fixiert (Bild 8). Post- und Post operative Bilder zeigen den deutlichen Gewinn, sowohl ästhetisch als auch funktionell (Bilder 9 und 10)





Fazit:

Die Resektion des erkrankten Gewebes in der Mundhöhle und im Gesichtsbereich bringt in der Regel funktionelle und ästhetische Einschränkungen mit sich. Der Schweregrad bei solchen Erkrankungen ist die Wiederherstellung der vor allem funktionellen Verluste wie z.B. Kauen, Sprechen und Schlucken.

Es gibt sowohl gestielte als auch freie mikrochirurgisch zu anastomosierende Lappen, die Ihre Anwendungen bei Rekonstruktionen im MKG- Bereich finden. Durch die Komplexität besteht ein Risiko des nicht Zusammenwachsens oder eines kompletten Lappenverlustes. Doch die Rekonstruktion mittels solcher Lappen wird von den Patienten durch die bessere Ästhetik und Funktion und den Gewinn in der Lebensqualität bevorzugt. Die verzögerte rekonstruktive Chirurgie oder die simultane Resektion und Rekonstruktion hat keinen Effekt auf die Erfolgsrate solcher Eingriffe.



References

1- M.M.Hanasono,M.T.Fried,C. Klem et al.Impact of reconstructive microsurgery in patient with advanced oral cavity cancers,Head and Neck ,vol 31,no 10,pp1289-1296,2009

2-D A .Hidalgo,J J Disa,P G. Cordeiro,and Q-Y.Hu.A review of 716 cosecutive free flaps for oncologic surgical defects:refinement in donor-site selection and technique,plastic and reconstructive surgery,vol 102,no 3,pp 722-732,1998

3-K.E.Blackwell,unsurpassed reliability for free flaps for head and neck reconstruction,Archives of Otolaryngology:Head and Nech surgery,Vol 125,no 3,pp 295-299,1999.

4-S.Archibald,S Jachson,and A.Thoma,Paranasal sinus and midfacial reconstruction,Clinics in plastic surgery ,Vol .32,no.3,pp. 309-325,2005.

5-D.J Okay,H.Genden,D.Buchbinder,and M. Orken,Prosthodontic guidelines for surgical reconstruction of the maxilla:a classification system of defects, The journal of Prosthetic dentistry,vol .86,no.4,pp.352-363,2001.

6-B J.Correa,W M Weathers,E M.Wolfswinkel ,J F. Thornton.The forehead flap:The gold standard of nasal soft tissue reconstruction.Semin plast surg 2013;27:96-103

7-T Su,R Fernandes.Microvascular reconstruction of the mandible:An argument for the fibula osteocutaneous free flap.2012

8-Rinaldo A,Shaha AR,Wei WI,Silver CE,Ferlito A,Microvascular free flaps:A major advance in head and neck reconstruction .Acta Otolaryngol 2002;122(7):779-84

9-Haughey BH,Wilson E,Kluwe L,Piccirillo J,Sessions D,et al.Free flap reconstruction of the head and neck:analysis of 241 cases.otolaryngol Head Neck Surg 2001;125(1):10-7.

10-Chen,Hung-chi,Demircan F,Wei,Fu-chan.Free fibula osteoseptocutaneous-pe-dicled pectoralis major myocutaneous flap combination in reconstruction of .ex-tensive composite mandibular defects.1999

Mitgliederliste

- Dr. med.Dr.med.dent. Mohammad Abadi
Saeid Abdi
Diplom Gesundheitsmanagment Shadi Abdolghasemi
Saleh Ali Abedi
Arezou Afshar
Dr. med. Said Alizadeh
Nasrin Aminian Nia
Dr. med Afsaneh Bakhshandeh-Bath
Kiahyar Barati
Anahid Bonyadi
Bita Bonyadi
Dr. med. Maziar Chavosh zadeh
Dr. med. Mona Dabiri
Dr.med. Manutschehr Daneshdar
Prof. Dr. Phil. Cyrus Djavid
Alireza Doustmohamadi
Homayoun Ebrahimi-Valdani
Zolmas Effat Panah
Dr.med. Roya Emami
Azita Fahimy Vahid
Elham Farzam
Sepideh Fazeli
Dr. med. dent. Sito Fekry
Dr. med. dent. Farshad Forouzan
Dr. med. Mahin Friedrichs
Esfandiar Gerailou
Reza Ghanbari
Dr. med. Simon Maria Günter
Dr. med. Fereydoun Hamzei
Dr. med. dent. Mahboubeh Hamzei
Dr. med. Apama Haskan
Dr. med. Jennat Heidarpoor
Victoria Hejazi
Dr. med. Marzieh Hoda
Dr. med. Moniereh Hohl-Taheri
Donia Hojjaty
Stephan Holst
Dr. med. dent. Majid Hoveida
Dr. med. dent. Alireza Karimpour
Dr. med. dent. Ahmad Lighvani
Negar Mahlmeister
Dr. med. Atash Majlessi
Dr. med. dent. Farhad Manzory
Dr. med. dent. Ali Marandi
Farhad Meschkat
Dr. med. Armin Meschkat
Dr. med. Bahram Milani
Dr.med. Soraya Mirghasemi
Dr. med. Maryam Mirkoohi
Dr. med. Hamid Mirzaei-Seresht
Dr. med. Bahman Moazami-Bonab
Dr. med. Amir Mofid
PD. Dr. med. Hamid Mofid
Manigeh Mohager
Ghazal Nikcyar
Hamid Reza Parhizi
Victoria Parijani
Nirva Parvizi
Dr. med. Bahram Parvizimilani
Armin Pooyeh
Dr. med. Saeed Pooyeh
Siamak Radmehr
Dr. med. Gholamreza Rahimi-Nahouji
Seyed Hesamadin Salami
Dr. med. dent. Navid Salehi- Kermani
Dr. med. dent. Nazila Salim
Diplom Kaufmann Malek Manour Sepahyar
Dr. med. dent. Maryam Seyed Saleki
Dr. med. Sherafat Shadman
Mahmood Shahriari
Melina Shahryari
Mehdi Shams
Dr. med. dent. Shirin Shareghi Boroujeni
Dr. med. Kasra Shareghi Boroujeni
Kiana Sharyari
Dr. med. Shadman Sherafat
Dr. med. Fatemeh Shirzadi
Dr. med. Farhad Showghi
Dr. phil. Dipl.-Psych. Mohammad Tabatabai
Bita Tafrishi
Dr. med. dent. Massoud Taghavi
Dr. med. Bahram Tehrani
Dr. med. dent Azita Tehrani
Elaheh Zandi

Unsere Partner & Sponsoren



REHABILITATIONSPRAXIS RAHLSTEDT

Rahlstedter Bahnhofstraße 23-25
22143 Hamburg

Inhaber: Hengameh Kamyab
E-Mail: info@rehabpraxis-kamyab.de
Web: www.rehabpraxis-kamyab.de

Tel.: 040-63 66 53 53
Fax: 040-63 66 53 54

Unsere Leistungen

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Krankengymnastik
- Massage
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Geräte - Gymnastik
- Handtherapie
- Rehasport
- Ganzkörper - Muskelanalyse
- NLP



Pflege team Plus GmbH & Co. Gehrman KG

Ihr ambulantes Pflege team in Hamburg

Pflege team Plus, Caspar-Voght-Str. 79, 20535 Hamburg



Häusliche Alten- und Krankenpflege

Tel.: 040-4666 9135
Mobil: 0176-66 60 39 21
Fax: 040-67 77 02 1

F. Massoumi
Examierte Krankenschwester
Schweriner Str. 17, 22143 Hamburg

Büro Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 10 bis 15 Uhr
oder nach Terminvereinbarung

info@pflagedienstmerlin.de
www.pflagedienstmerlin.de

GARANT PFLEGEDIENST



**GARANT
Pflagedienst**

شرکت پرستاری و خدمات درمانی
گارانت

ارائه دهنده خدمات درمانی
و پرستاری در منزل

- ✓ مراقبت های پرستاری در منزل
- ✓ مراقبت های عمومی و حمایتی
- ✓ مراقبت های ویژه پرستاری در منزل
- ✓ مددکاری اجتماعی
- ✓ آرایه خانه های مجهز به نیازمندان
- ✓ خدمات نظافت منزل

- ✓ Häusliche Krankenpflege
- ✓ Grundpflege und unterstützende Hilfen
- ✓ Intensivkrankenpflege zu Hause
- ✓ Sozialpädagogische Betreuung
- ✓ Betreutes Wohnen
- ✓ Haushaltshilfe

Nehmen Sie Kontakt für ein unverbindliches Beratungsgespräch auf. Wir freuen uns auf Sie!

شما عزیزان می توانید از مشاوره رایگان ما در دفتر پرستاری و با در منزل شخصی خود بهره مند شوید.



Shadi Abolghasemi
Tel.: 040 36 00 619-2 08
Fax: 040 36 00 619-1 50
Mobil: 0176 622 84109

www.garant-pflagedienst.de
shadi@garant-pflagedienst.de

Rahlstedter Bahnhofstr. 20
22143 Hamburg

Impressum

Herausgeber:
Verein deutsch-iranischer Ärzte und Zahnärzte in Hamburg
Telefon.: +49(40)-6774691
Fax: +49(40)-6774691
E-Mail: kontakt@vdiaz.de
Postfach 730140
22121 Hamburg

URL: <http://vdiaz.de/>

Druck und Grafik:
NordMEDIA • www.nordmedia24.de

Textarbeiten & Lektorat:
Positive Relations! • www.positive-relations.de



Ankündigung

**Erste, gemeinsame wissenschaftliche
Tagung der deutsch-iranischen Ärzte und
Zahnärzte der deutschsprachigen,
europäischen Länder**



**im Mai 2017
in Hamburg**



Veranstalter: VDIAZ e.V.